

Abstrakt

H. Hesse

Einsatz eines EFL-Verfahrens unter ambulanten Bedingungen für die Unfallversicherungen

Im Hinblick auf ein kosteneffizientes Vorgehen in der medizinischen und beruflichen Rehabilitation benötigen die Kostenträger mehr und mehr klare Messwerte für die Beurteilung der arbeitsbezogenen Belastbarkeit.

Mit dieser Zielsetzung werden auch in Deutschland seit einigen Jahren Assessmentverfahren eingesetzt.

Seit Februar 2000 wird im Zentrum für Bewegungstherapie der FSA GmbH in Erfurt die Beurteilung der arbeitsbezogenen Leistungsfähigkeit mit Hilfe der Evaluation der funktionellen Leistungsfähigkeit (EFL) nach der amerikanischen Physiotherapeutin Susan Isernhagen ambulant durchgeführt. Mit 29 standardisierten, funktionellen Leistungstests erfolgt eine möglichst realitätsgerechte Beurteilung der arbeitsbezogenen Belastbarkeit sowie die detaillierte Erfassung der aktuellen physischen Fähigkeiten und Defizite des Versicherten.

Die Auftraggeber sind überwiegend gesetzliche Unfallversicherungsträger, die im Laufe der Unfallsachbearbeitung nach einem geeigneten Instrument zur Bewertung der aktuellen Leistungsfähigkeit des Versicherten in Bezug auf seine beruflichen Anforderungen suchen.

Im Zeitraum vom Februar 2000 bis Dezember 2001 wurden 70 EFL-Tests durchgeführt. Bis zum heutigen Tage konnten davon 64 ausgewertet werden. In 44 Fällen liegt eine Rückmeldung vom Auftraggeber bezüglich der Umsetzung der im Ergebnis der Tests getroffenen Empfehlungen vor.